

**Kleine Anfrage Erich J. Hess (JSVP): Fragwürdige Preispolitik von ewb?**

ewb (Energie Wasser Bern) stellt in diesen Tagen allen Mietern und Hauseigentümern in Bern die Frage: „Welchen Strom wünschen Sie?“

Man hat die Wahl zwischen Sonnenenergie, Wasserkraft aus Kleinkraftwerken, Strom aus Biogas und Abfall, Wasserkraft aus überregionalen Gross-Kraftwerken oder Strom aus Kernenergie bzw. fossilen Energieträgern wie Erdgas. Der Preis pro Kilowattstunde schwankt zwischen 81 Rappen (Sonnenenergie) und 15,5 Rappen für Kernenergie. Zusätzlich zum Strompreis kommt eine Pauschalgebühr von 120 Franken pro Jahr. ewb empfiehlt den Bezug aus regionalen Anlagen nach dem Motto Strom aus Bern eine gute Wahl. Wer bis Ende Oktober keine Wahl trifft, dem wird Strom aus überregionalen Gross-Kraftwerken zugeteilt. Mit anderen Worten, wer sich nicht meldet oder die Broschüre nicht liest oder nicht versteht, der erhält nicht etwa den kostengünstigsten Strom aus Kernenergie (das KKW Mühleberg wäre ja auch Berner-Strom!), sondern den teureren Strom aus Wasserkraft.

Ich bitte den Gemeinderat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt es der Gemeinderat, dass denjenigen, welche sich auf das Schreiben nicht melden, nicht die kostengünstigste Stromvariante zugeteilt wird?
2. Ist die Vermutung richtig, dass die teilweise um ein mehrfaches teurere Stromvariante durch den Strom aus KKW quersubventioniert wird?
3. Wenn Ja, wie hoch ist die jeweilige Quersubvention pro Stromvariante?

Bern, 14. September 2006

*Kleine Anfrage Erich J. Hess (JSVP), Simon Glauser, Ueli Jaisli, Thomas Weil*